

25. November 2015

Statistische Auswertung der Pfarrgemeinderatswahlen am 21./22. November 2015

Wahlbeteiligung

In den derzeit 105 Pfarrgemeinden des Erzbistums Berlin haben sich am 21. und 22. November 17.083 Katholikinnen und Katholiken an den Wahlen zu den Pfarrgemeinderäten beteiligt. Das entspricht einer durchschnittlichen Wahlbeteiligung von 4,57 % der wahlberechtigten Gemeindeglieder. Damit haben 40,7 % der durchschnittlichen sonntäglichen Gottesdienstbesucher/innen im gesamten Erzbistum Berlin an den Wahlen teilgenommen. Betrachtet man Vorpommern und Brandenburg für sich, so ist dort die Wahlbeteiligung traditionell höher, in diesem Jahr noch leicht verstärkt durch die Auswirkungen eines Pilotprojekts (Erläuterung s. u.) Die Wahlbeteiligung betrug in Vorpommern 15 % der Wahlberechtigten und in Brandenburg 8,7 % der Wahlberechtigten. 16,2 % der insgesamt im Erzbistum abgegebenen Stimmen wurden per Briefwahl übermittelt, was eine Erhöhung gegenüber den Wahlen 2011 darstellt. (damals 11,6 %). Im Vergleich zur letzten Pfarrgemeinderatswahl vor vier Jahren ist insgesamt kaum eine Veränderung der Wahlbeteiligung festzustellen. Damals lag die durchschnittliche Wahlbeteiligung bei 4,75 % der Wahlberechtigten und 40,1 % der durchschnittlichen sonntäglichen Gottesdienstteilnehmer/innen. Vor acht Jahren lag sie bei 5,3 % der Wahlberechtigten und 40,7 % der Gottesdienstteilnehmer/innen.

Pilotprojekt

In diesem Jahr wurde in jeweils einer Gemeinde in Berlin, Brandenburg und Vorpommern ein Pilotprojekt durchgeführt: alle Wahlberechtigten dieser Gemeinden wurden durch persönliche Anschreiben zu Stimmabgabe eingeladen und bekamen nach Wunsch – in Vorpommern unaufgefordert – die Wahlunterlagen zugesandt. Die Wahlbeteiligung in der Gemeinde in Vorpommern konnte so auf 18,5 % gesteigert werden, in der Gemeinde in Brandenburg auf 14,2 %. Die Wahlbeteiligung in der Berliner Gemeinde betrug 5,1 %, was aber im Vergleich zur Wahl 2011 eine Verdoppelung der Wahlbeteiligung in dieser Gemeinde bedeutet.

Frauenanteil

Insgesamt 841 Gläubige wurden in die Pfarrgemeinderäte gewählt, davon 518 Frauen und 323 Männer. 1130 Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich zur Wahl gestellt. Der Anteil der gewählten Frauen liegt damit bei 61,6 %. (Bei den Wahlen 2011 lag er bei 62,2 %, 2007 bei 60 %.) In Brandenburg liegt der Frauenanteil bei 62 % und in Vorpommern bei 65 %. In drei Gemeinden

wurden ausschließlich Frauen in den Pfarrgemeinderat gewählt. Der Frauenanteil in den Pfarrgemeinderäten bleibt damit in etwa gleich hoch.

Ausländeranteil

In sieben Berliner Gemeinden, zwei Gemeinden in Brandenburg und einer Gemeinde in Vorpommern wurden insgesamt 11 Personen mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft in die Pfarrgemeinderäte gewählt. Katholikinnen und Katholiken ausländischer Staatsbürgerschaft im Erzbistum Berlin – immerhin 22 % - sind zumeist in ihren muttersprachlichen Gemeinden engagiert und organisiert. Dies erklärt den auf den ersten Blick geringen Wert.

Neugewählte

Von den in die Pfarrgemeinderäte gewählten Frauen und Männern im gesamten Erzbistum Berlin haben 448 (53,3 %) schon im bisherigen Pfarrgemeinderat ihrer Gemeinde mitgearbeitet, während 393 (46,7 %) neu in den Pfarrgemeinderat gewählt worden sind. Betrachtet man Vorpommern allein, so verhält es sich dort umgekehrt: der Anteil der neu in den Pfarrgemeinderat Gewählten beträgt 52,6%.

Altersverteilung

Am stärksten vertreten ist insgesamt wieder die Altersgruppe der 41-50jährigen mit 28,3 % aller Gewählten, dicht gefolgt von der Altersgruppe der 51-60jährigen mit 26 %. Danach folgt die Altersgruppe der über 60jährigen mit 22,6%, deren Anteil um über 4% gegenüber der letzten Wahl noch einmal deutlich gewachsen ist. Damit setzt sich der Trend einer Überalterung der Pfarrgemeinderäte fort. Lediglich 23,1 % aller Gewählten sind nicht älter als 40 Jahre. Dieser Wert bleibt im Vergleich zur Wahl 2011 (24,1 %) relativ stabil; bei der Wahl 2007 lag dieser Anteil noch bei 28 %, 2003 waren dies noch 36 %.

Berufsstatistik

Die Auswertung der Berufsstatistik ergibt, dass 33,1 % aller gewählten Pfarrgemeinderatsmitglieder Akademiker/innen und 28,3 % sonstige Angestellte/Beamte sind. Deutlich unterrepräsentiert sind dagegen Handwerker mit 4,5 % und Arbeiter mit 1,3 %, ebenso wie die Gruppe der Erwerbslosen mit 0,3 %. 7,1 % der Pfarrgemeinderatsmitglieder sind Schüler/Studenten/Auszubildende und 15,2 % gehören zur Gruppe der Rentner und Pensionäre.

Hans-Joachim Ditz
Geschäftsführer